

Therapiegruppen relevante Vorteile einer second-line Chemotherapie festgestellt werden konnten, während für andere Therapiegruppen diese Vorteile nicht so deutlich herauszuarbeiten waren. Für einzelne Subpopulationen, wie zum Beispiel Patienten mit einer Progression der Erkrankung unter Primärtherapie scheint eine Kombinationschemotherapie einer Monochemotherapie zumindest im Trend überlegen zu sein, so dass hier unter Umständen trotz der negativen Studien, die schon zitiert wurden, weiterführende Untersuchungen angebracht sind. Auf jeden Fall zeigt sich deutlich, dass Patienten mit negativen Prognosefaktoren wie schlechter Allgemeinzustand und Progression ihrer Erkrankung unter einer Primärtherapie nicht prinzipiell von einer Chemotherapie ausgeschlossen werden dürfen [26].

## **8. Schlussfolgerung**

Patienten mit einem guten Performance-Status (ECOG 0-1) haben in der second-line Behandlung einen Überlebensvorteil gegenüber Patienten mit einem schlechteren Performance-Status (ECOG 2-4) [73]. Dennoch können Patienten mit einem ECOG 2-4 von einer second-line Chemotherapie profitieren [26, 73].

Neben sensitiven Patienten können auch refraktäre Patienten auf eine second-line Chemotherapie ansprechen [26].

Basierend auf der internationalen Datenlage sollte eine second-line Chemotherapie einer best-supportive care Therapie vorgezogen werden [55].

Eine second-line Kombinationstherapie scheint in dieser Untersuchung in der Response und im Überleben einer Monotherapie überlegen zu sein [26, 54, 84].

Mit der neuen Generation von Chemotherapeutika sind die Nebenwirkungen erheblich geringer, wodurch Kombinationstherapien besser verträglich werden, unter anderem auch für Patienten mit eingeschränktem Performance-Status. Dadurch ist die Anwendung einer Kombinationschemotherapie, besonders auch für die second-line Behandlung zu erwägen.